

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	17
1 Aus eigener Kraft und Leistung leben – unbewußte Religiosität	17
2 Die religiöse Dimension der Psychologie Adlers	18
3 Forschungsinteresse	20
4 Aufbau der Studie	22
Erster Hauptteil: Religiosität in neuzeitlicher Sicht	25
1 Philosophen	27
1.1 <i>I. Kant</i> (1724 - 1804)	27
1.1.1 Die Grenzen der Vernunft	27
1.1.2 Der moralische Gottesbeweis – Kants Zugang zur Religiosität	28
1.2 <i>G. W. F. Hegel</i> (1770 - 1831)	29
1.2.1 Dialektik	30
1.2.2 Gott, Welt und Mensch im dialektischen Prozeß – Hegels Zugang zur Religiosität	31
1.2.3 Christliche Religiosität	32
1.3 <i>L. A. Feuerbach</i> (1804 - 1872)	33
1.3.1 Anthropologie als das Geheimnis der Theologie – Feuerbachs Absage an Religiosität	34
1.3.2 Gott – ein Produkt menschlicher Sehnsüchte	35
1.3.3 Kritische Würdigung	35
1.4 <i>S. Kierkegaard</i> (1813 - 1855)	36
1.4.1 Der unendliche qualitative Unterschied von Gott und Mensch – Kierkegaards Deutung christlicher Religiosität	37
1.4.2 Das Paradox, "daß ein einzelner Mensch Gott ist"	38
2 Theologen	39
2.1 <i>F. D. Schleiermacher</i> (1768 - 1834)	39

2.1.1	Das Gefühl schlechthiniger Abhängigkeit – Schleiermachers Zugang zur Religiosität	40
2.1.2	Jesu Gottesbewußtsein und die menschliche Erlösungsbedürftigkeit	41
2.2	<i>A. v. Harnack</i> (1851 - 1930)	42
2.2.1	Religiosität und Geschichte	43
2.2.2	Das Wesen des Christentums	43
2.2.3	Kritische Würdigung	45
2.3	<i>K. Barth</i> (1886 - 1968)	45
2.3.1	Religion – Angelegenheit des gottlosen Menschen	46
2.3.2	Offenbarung Gottes	46
2.3.3	Glaube und Politik	48
2.4	<i>P. Tillich</i> (1886 - 1965)	48
2.4.1	Gott – die Dimension des Unbedingten oder das Sein-Selbst	50
2.4.1.1	Glaube als das Ergriffensein vom Unbedingten	50
2.4.1.2	Das Objekt des Glaubens	51
2.4.1.3	Gott als der Grund des Seins	52
2.4.2	Der Mensch – Wesen und Entfremdung	52
2.4.3	Jesus Christus – Repräsentation des Neuen Seins	54
3	Psychologen	57
3.1	<i>S. Freud</i> (1856 - 1939)	57
3.1.1	Die kathartische Methode	57
3.1.2	Die Libido-Theorie	58
3.1.3	Es, Ich und Über-Ich	58
3.1.4	Tribschicksal	59
3.1.5	Aggressionstrieb	60
3.1.6	Freuds Deutung der Religiosität	60
3.1.6.1	Religion als universelle Zwangsneurose	60
3.1.6.2	Religion als Resultat eines Vater-Mordes	61
3.1.6.3	Religion als infantile Wunscherfüllung	61
3.1.6.4	Statt Religion: erwachsen werden	62
3.2	<i>C. G. Jung</i> (1875 - 1961)	62
3.2.1	Persönliches und kollektives Unbewußtes	63
3.2.2	Archetypen	65
3.2.3	Das Selbst	65

3.2.4	Der Individuationsprozeß	66
3.2.5	Jungs Auffassung von Religiosität	68
3.3	<i>E. H. Erikson</i> (geb. 1905)	69
3.3.1	Der Lebenszyklus mit seinen Aufgaben und Krisen	69
3.3.1.1	Ur-Vertrauen gegen Ur-Mißtrauen	69
3.3.1.2	Identität gegen Identitätsdiffusion	70
3.3.1.3	Intimität gegen Isolierung	71
3.3.1.4	Generativität gegen Stagnation	71
3.3.1.5	Integrität gegen Verzweiflung	71
3.3.2	Ur-Vertrauen und Religiosität	71
3.4	<i>E. Fromm</i> (1900 - 1980)	73
3.4.1	Radikaler Humanismus	73
3.4.2	Die existentiellen Dichotomien	74
3.4.3	Die existentiellen Bedürfnisse	74
3.4.4	Haben oder Sein	75
3.4.5	Fromms Auffassung von Religiosität	75
3.4.5.1	Religiosität als Antwort auf existentielle Bedürfnisse	75
3.4.5.2	Fromms Beurteilungskriterien für Religion	76
3.5	<i>V. E. Frankl</i> (geb. 1905)	78
3.5.1	Das existentielle Vakuum	78
3.5.2	Höhenpsychologie	80
3.5.3	Das Gewissen als Sinn-Organ	82
3.5.4	Der unbewußte Gott	83
Zweiter Hauptteil: Empirische Untersuchung		85
1	Darstellung der Untersuchung	87
1.1	Forschungsmethode	87
1.1.1	Hinführung	87
1.1.1.1	Hermeneutische vs. reduktive Methode?	87
1.1.1.2	Ortsbestimmung des Gesprächs innerhalb der psychologischen Forschungsmethoden	88
1.1.2	Mit dem nicht-standardisierten Interview verwandte Gesprächsformen	90
1.1.2.1	Das klinische Gespräch	90
1.1.2.2	Klientenzentriert und interaktionsakzentuiert	91

1.1.3	Das persönliche Gespräch als Weg in der psychologischen Forschung	92
1.2	Durchführung	94
1.2.1	Auswahl der Gesprächspartner	94
1.2.2	Die Interviews	94
1.2.2.1	Vorbereitung	94
1.2.2.2	Verlauf der Gespräche	95
1.2.2.3	Bearbeitung der Interviews	95
2	Verdichtungsprotokolle	97
2.1	Angelika	97
2.2	Bärbel	100
2.3	Carla	102
2.4	Corinna	104
2.5	Elke	106
2.6	Erika	107
2.7	Gerda	109
2.8	Hannes	111
2.9	Helga	114
2.10	Ilka	115
2.11	Jens	117
2.12	Jürgen	119
2.13	Jutta	123
2.14	Knut	125
2.15	Nora	130
2.16	Pierre	132
2.17	Rolf	135
2.18	Stefan	137
2.19	Thorsten	140
	Dritter Hauptteil: Auswertung	143
1	Religiöse Entwicklung	145
1.1	Religiöse Sozialisation in der Kindheit	145
1.1.1	Einfluß von Erziehungspersonen	145
1.1.1.1	Familienmitglieder	145
1.1.1.2	Das Gebet	147
1.1.1.3	Religiöse Gespräche	147

1.1.2	Religionsunterricht in der Grundschule	148
1.1.3	Teilnahme an kirchlichen Aktivitäten	149
1.1.4	Die Bibel / Kinderbibel	150
1.1.5	Kindlicher Glaube	150
1.1.5.1	Gottesvorstellungen	150
1.1.5.2	Funktionen des Kinderglaubens	151
1.2	Religiöse Erfahrungen von der Jugend bis zur beginnenden Adoleszenz	152
1.2.1	Jugend im Nationalsozialismus	152
1.2.2	Die Institution Kirche	153
1.2.2.1	Konfirmandenunterricht und Konfirmation	154
1.2.2.2	Teilnahme an kirchlichen Jugendgruppen und deren Folgewirkungen	155
1.2.2.3	Versuche, dem Kontakt mit der Kirche zu entgehen	156
1.2.3	Beginnende Auseinandersetzung mit dem Glauben	157
1.2.3.1	Ablösungsprozesse und Glaubenszweifel	157
1.2.3.2	Glaube als Selbstbehauptung	158
1.2.3.3	Begegnung mit dem Tod	159
1.2.3.4	Der Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe	160
1.2.4	Glaubensbedingte Berufswahl	161
1.2.4.1	Zivildienst	161
1.2.4.2	Wahl eines Theologiestudiums nach vorangegangener nicht-theologischer Ausbildung	161
1.3	Einzelaspekte religiöser Entwicklung	162
1.3.1	Glaubenskrisen	162
1.3.2	Atheismus und Agnostizismus	164
1.3.3	Erfahrungen mit außerchristlichen Religionen	166
1.3.4	Einflüsse des Theologiestudiums	167
1.4	Rückschau und Ausblick	169
2	Glaube	171
2.1	Allgemeine Glaubensaussagen	171
2.1.1	Intellektuelle Fragen	171
2.1.2	Anthropologische Aussagen und theologische Behauptungen	172
2.2	Existentielle Glaubensaussagen	173
2.2.1	Auf der Suche	173

2.2.2	Glaube und Leben	174
2.2.2.1	Leben im Glauben	175
2.2.2.2	Hilfe durch Lektüre	176
2.2.2.3	Das eigene Leben aus der Perspektive des Glaubens deuten	176
2.2.2.4	Ohne meinen Glauben wäre ich ...	179
2.2.3	Funktionen des Glaubens	181
2.2.3.1	Umgehen können mit Schwierigkeiten und Scheitern	181
2.2.3.2	Sich angenommen wissen	182
2.2.3.3	Auf Sinn bezogen sein	182
2.2.3.4	Im Tief nicht allein sein	182
2.2.3.5	Orientierung und Perspektive haben	183
2.2.4	Aspekte des Glaubens	184
2.2.4.1	Gefühl und Verstand	184
2.2.4.2	Vertrauen und Zweifel	185
2.2.4.3	Die Verletzlichkeit des Glaubens	187
2.2.4.4	Autonomie und Heteronomie	188
2.2.4.5	Sünde und Gnade	189
2.3	Glaube in Begegnung	190
2.3.1	Begegnungen mit Christen	190
2.3.1.1	Glaubwürdige und weniger Glaubwürdige	191
2.3.1.2	Sich mit anderen bezüglich des Glaubens vergleichen	192
2.3.2	Begegnungen mit Menschen, die auf Distanz gegangen sind	193
2.3.3	Auseinandersetzung mit Fremdreigionen	194
3	Gott	197
3.1	Gottesvorstellungen	197
3.1.1	Kein Bildnis machen	197
3.1.2	Gott ist für mich ...	198
3.2	Gottes-Erfahrungen	199
3.2.1	Herausragende einmalige Widerfahrnisse	199
3.2.2	Lebenssituationen als Gotteserfahrung begreifen	202
3.3	Nähe Gottes und Ferne	203
3.3.1	Gottes Anwesenheit	203
3.3.2	Die Nähe Gottes aufsuchen	204
3.3.3	Gestörte Verbindung	205
3.4	Christus – Manifestation Gottes?	206

4	Aspekte gelebter Religiosität	209
4.1	Gebet	209
4.1.1	Zeit und Form des Gebets	209
4.1.2	Von Schwierigkeiten beim Beten	211
4.1.3	Beten auf eigene Art	211
4.2	Bibel	213
4.2.1	Reaktionen auf die historisch-kritische Analyse	213
4.2.2	Herausforderung durch die Wahrheitsfrage	214
4.3	Erfahrungen mit Kirche	215
4.3.1	Zur Geschichte der Kirche	215
4.3.2	Kirchliche Lehrmeinungen	215
4.3.3	Kirche und Politik	216
4.3.4	Pfarrer	216
4.3.5	Gemeindearbeit	217
4.3.6	Gottesdienst	218
4.3.6.1	Ablehnung	218
4.3.6.2	Teilnahme	218
4.3.6.3	Abendmahl	219
4.3.7	Atmosphärisches	220
4.3.8	Besondere Veranstaltungen	221
4.4	Gewissen	222
4.5	Fragen der Ethik	225
4.5.1	Gottes Wille	225
4.5.2	Ethische Themen	227
4.5.2.1	Gefühl für Gemeinschaft	227
4.5.2.2	Nächstenliebe	227
4.5.2.3	Gesellschaftliches Engagement	228
4.5.2.4	Entfaltung der Persönlichkeit	229
4.5.2.5	Verwirklichung des Reiches Gottes	229
4.5.2.6	Einzelforderungen	230
4.5.3	Leben unter ethischen Ansprüchen	231
4.5.3.1	Mündige Ethik entwickeln	231
4.5.3.2	Mit Anforderungen umgehen	232
4.6	Tod und Ewiges Leben	233
4.6.1	Sich des Todes bewußt sein	234

4.6.2	Endgericht	235
4.6.3	Vorstellungen über ein Weiterleben nach dem Tode	235
4.6.4	Reinkarnation	236
4.6.5	Das Reich Gottes	237
Im Gespräch mit James W. Fowler – Ausblick		239
Literaturverzeichnis		245